

Termine für November

Landwirtschaft

Beginn Sperrfrist Gülle, Jauche, Gärreste für Grünland ab 01.11.
Letzter Tag für die Pflege landwirtschaftlicher Flächen, die nicht für die Erzeugung landwirtschaftlicher Erzeugnisse genutzt werden: 15.11.

Weinbau

Beginn Sperrfrist Gülle, Jauche, Gärreste für Grünland 01.11.
Meldung Flächen für Eisweinbereitung, Stichtag 15.11.
Letzter Tag für die Pflege landwirtschaftlicher Flächen, die nicht für die Erzeugung landwirtschaftlicher Erzeugnisse genutzt werden: 15.11.

Ackerbohnencreening

Der Anbau von Ackerbohnen hat durch das Greening auch in der konventionellen Landwirtschaft wieder an Bedeutung gewonnen. Sie können in der Fütterung Sojaextraktionsschrot zum Teil ersetzen. Die Nährstoffgehalte der Ackerbohnen können je nach Standort und Sorte schwanken. Sie sind reich an Stärke und liegen im Rohproteingehalt knapp vor den Erbsen. Die Qualität des Rohproteins wird durch die Aminosäuren bestimmt. Dabei sind die Ackerbohnen reich an Lysin, aber relativ arm an Methionin und Cystin. Die Verdaulichkeit der Aminosäuren liegt im guten Bereich. Die Mineralstoffgehalte ähneln dem Getreide. Die Ackerbohnen sind reich an Phosphor, aber arm an Calcium und Natrium.

Die zunehmende Nachfrage an alternativen pflanzlichen Proteinquellen haben dazu geführt, dass Leguminosen wie die Ackerbohne verstärkt in den Fokus der Forschung gerückt sind.

Allerdings weist sie verschiedene antinutritiver Inhaltsstoffe auf. Die wichtigsten sind Vicin/Convicin; je nach Sorte. Dies beschränkt ihren Einsatz in der Fütterung. Die Entfernung dieser Verbindung aus Ackerbohnenmehl ist ohne aufwendige technologische Verfahren bislang nicht möglich. Deshalb ist es sinnvoll, die sortentypischen Gehalte in Bezug zu den sonstigen Anbaueigenschaften zu prüfen.

Die RLP AgroScience (wissenschaftliches Institut beim DLR Rheinpfalz) plant in Rheinland-Pfalz mit Hilfe eines Sortenscreenings zunächst die Unterschiede der Ackerbohnen hinsichtlich agronomischer Daten (Ertrag, Standfestigkeit), der analytischen Zusammensetzung, antinutritiver Inhaltsstoffe zu detektiert. Deshalb bitten wir die Anbauer von Ackerbohnen um ihre Mitwirkung. Wir benötigen kleine Probemengen aus dem Anbau von 2021, sofern noch Restmengen aus 2020 verfügbar sind, wären wir auch dafür dankbar. Es entstehen den Anbauern keine Kosten und sonstige Aufwendungen. Natürlich werden wir die Analyseergebnisse den Betrieben mitteilen.

Interessenten melden sich bitte per Mail an folgende Adresse:

christof.wiesner@mwvlw.rlp.de

